

IROI, heißt der Mediziner der Huaorani

MENGATOE, Kemperes Bruder, der in Shiripuno wohnt, ist ein bekannter IROI, ein Mediziner. Er besitzt die Kraft eines Tigers, die er von einem alten Brujo erhielt. „Tagelang durfte ich nicht essen, kein Reh, keinen Affen, mußte Aji kauen und bekam Aji auf den Kopf geblasen. Ich sollte keine Angst vor dem Tiger haben. Die Tiger sind deine Kinder, versicherte mir der Alte. Ich war wie tot. Der Geist des Tigers erreichte mich, und nun kommt der Tiger alle acht Tage zu mir“.

Pedro:“ Der Tiger kommt. Mengatoe liegt auf der Seite, der Tiger spricht. Es war nicht die Stimme von Mengatoe, seine Fingernägel scharren, er ißt die Krankheit“.

Mengatoe gab auch Pedro Chimbo die Kraft eines Tigers. Er nennt ihn OTORIO (Spinne, die auf dem Wasser lebt).

„OTORIO, sei vorsichtig, die Jaguare sind meine Kinder. Damit gebe ich dir meine Kraft; zerbiß eine Paprika, sang und pustete mich an, zuerst meinen Kopf und dann meine ganze Familie“. „Die Tiger auf deinem Weg werden es merken und sagen, das ist Mengatoe, und nie werden sie dir etwas tun, Otorio“.

April 1993, am Rio Cononaco

Die Dunkelheit ist hereingebrochen. Kempere liegt in seiner Hängematte und ruft den Tiger. Das tut er, seitdem sein Bruder längere Zeit bei ihm war und ihm die Kraft gab.

Kemperes Familie und die gesamte Siedlung sind um ihn versammelt. Kempere berichtet, daß ihm der Tiger am Hügel begegnete, daß er Angst hatte. Er beginnt zu singen und ahmt den Tiger nach. Alle lauschen, einige stellen ihm Fragen. Kempere steht nicht unter Drogeneinfluß, befindet sich aber in einem Trancezustand. Minemu, seine Frau unterstützt ihn mit Gesang, selbst die draußen Stehenden stimmen mit ein. Es wird laut gesungen – dann tritt auf einmal Stille ein. „ Seit zwei Monden tut er das“, meint Nihua.

Kempere ist nun schon ein alter AUNI, seine Kräfte schwinden, so möchte er sich wieder neue Kraft holen, damit sein Einfluß nicht leidet.

MENGATOE mußte oft seinen Wohnsitz wechseln, damit sie ihn nicht töten. Die Huaorani behaupten, daß er als Brujo Kinder tötet,

Durchfall und Schmerzen verordnet, Schlangen anweist, daß sie beißen. „Von ihm wollen die Huaorani nichts wissen. Brujos muß man töten“.

MENGA ist auch Heiler. Mit einem Mimosenzweig und einem Nesselbusch versuchte er, die Schulterschmerzen von Zoila zu lindern. Schon die ganze Zeit über hat er wieder in der Hütte von Nihua gesungen, Blattbüschel geschwungen, und ist dann nach einem kräftigen Ayahuasca- Trunk in der Hängematte eingeschlafen. Wachte bald auf, und begann von neuem mit der Heilung der schmerzenden Schulter. Am folgenden Tag wiederholte er dies noch einmal in Kemperes Hütte.

Die meisten Schamanen sind alte Menschen. Leute, die mit Hilfe von Ayahuasca praktizieren. Sie trinken Ayahuasca, um Kranke zu heilen und Probleme zu lösen. Die Droge wird nachts zu sich genommen, damit die Geister keine Angst zu haben brauchen und in den Körper des Kranken eindringen können. „Die Geister kommen in Form eines Falken oder Adlers und setzen sich zu beiden Seiten des Heilers. Die Augen der Vögel leuchten wie Feuer, und der Heiler hat die Möglichkeit, die Krankheit zu erkennen. In den meisten Fällen war es ein anderer Schamane, der dieser Person oder Familie Böses antun wollte. Der Brujo, der die Krankheit verursachte, muß damit rechnen, daß er oder ein Mitglied seiner Familie getötet wird. Der Heilende kann auch Tiere, wie Schlangen, und Tigrillos (Ozelot), zum Verursacher schicken. Jeder Tod muß gerächt werden“.

IROI können auch Frauen sein. So war Game, Nemungas Schwiegermutter, ein Medizinfrau, berichtete mir Zoila. „Game kannte viele Heilpflanzen, dieselben Pflanzen, die auch die Ketschua und Shuara benutzen“.